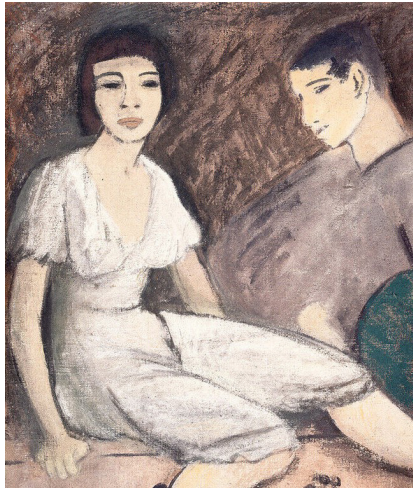
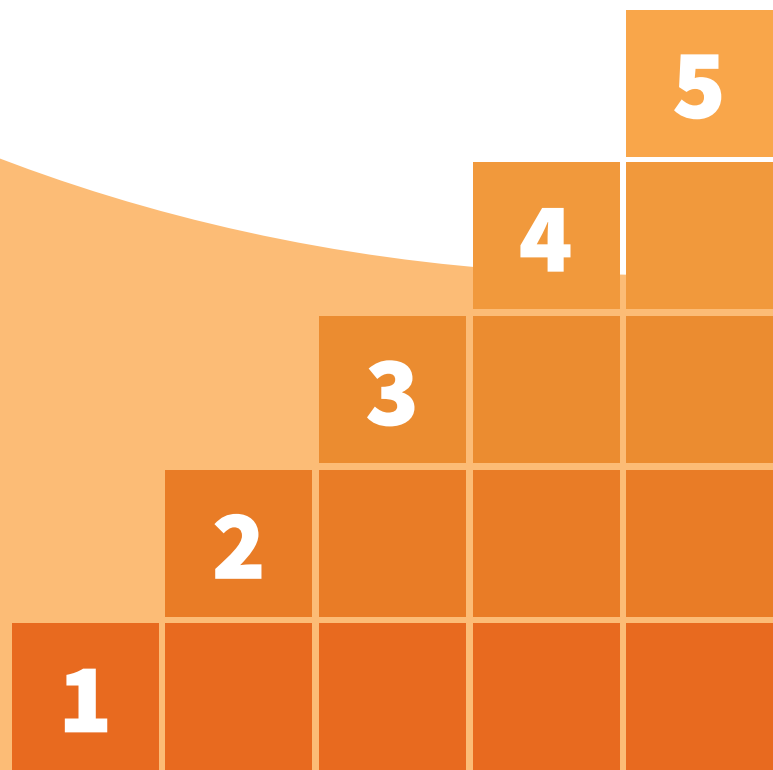




Deutschunterricht planen:

Zwei Einheiten zu Kurzprosa nach 1945



Martin Leubner und Anja Saupe

Deutschunterricht planen: Zwei Einheiten zu Kurzprosa nach 1945

Exemplarische Planungen mit den Schwerpunkten
,Textverstehen und Literaturgeschichte‘ und
,Textverstehen und Schreiben‘



Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Abkürzungen in den tabellarischen Verlaufsplanungen

Zu den Abkürzungen in der Spalte „Sozialform“:

UG	Unterrichtsgespräch
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
EA	Einzelarbeit
L-Info	Lehrerinformation
LV	Lehrervortrag
SV	Schülervortrag

Zu den Abkürzungen in der Spalte „Medien“:

TB	Tafelbild
AB	Arbeitsblatt
Folie	Folie auf Overheadprojektor, Smartboard
Kopie	Kopie (insbesondere literarische Texte)
Hefter	bzw. Notizhefter: Notizhefter etc. der Schüler

INFO

In „Deutschunterricht planen: Ein Leitfaden. Zur Planung von Unterrichtseinheiten und Einzelstunden“ (Schneider Verlag Hohengehren) werden die in diesem Werk angewandten Grundsätze für die Unterrichtsplanung entwickelt und an Beispielen erläutert.

Quellen:

Wolfgang Borchert: Das Brot. In: Gesammelte Erzählungen. © Rowohlt Verlag, Reinbek 2007.
Nadja Einzmann: Etwas zu erzählen? In: Dies.: Da kann ich nicht nein sagen. © Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2001.
Hans-Joachim Schädlich, Apfel auf silberner Schale. In: Dies.: Versuchte Nähe. © Rowohlt Verlag, Hamburg 1977.
Peter Stamm: Friedrich Nietzsche. In: Peter Stamm: Der Lauf der Dinge. © Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 2014.
Botho Strauß, Frau auf der Bettkante. In: Dies.: Niemand anderes. © Carl Hanser Verlag, München 1987.
Gabriele Wohmann, Ein netter Kerl. In: Dies.: Habgier. Erzählungen. © Eremiten-Presse, Düsseldorf 1973.

Leider ist es uns nicht gelungen, die Rechteinhaber aller Texte und Abbildungen zu ermitteln bzw. mit ihnen in Kontakt zu kommen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (chlor- und säurefrei hergestellt).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-8340-2086-4

Schneider Verlag Hohengehren, 73666 Baltmannsweiler
Homepage: www.paedagogik.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

© Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2021
Printed in Germany. Druck: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Einleitung 5

Zur Anlage der Unterrichtseinheiten	6
Stufen der Unterrichtsplanung im Überblick	7
Die Checklisten für die Planung von Unterrichtseinheiten und Unterrichtsstunden	8

I. Kurzprosa nach 1945 zum Thema Liebesbeziehungen

Unterrichtseinheit (bis Grobplanung) 15

1. Die Lernvoraussetzungen	16
2. Das Hauptziel und die Textauswahl	16
3. Die Sachanalyse	18
4. Didaktische Analyse	26
5. Grobplanung	28

II. Kurzprosa nach 1945 zum Thema Liebesbeziehungen

Einzel-/Doppelstunden 33

1. Einstieg	34
2. Erarbeitung I: „Das Brot“	40
3. Erarbeitung II: „Apfel auf silberner Schale“	46
4. Erarbeitung III: „Ein netter Kerl“	53
5. Erarbeitung IV: „Frau auf der Bettkante“	59
6. Erarbeitung V: „Friedrich Nietzsche“	65
7. Vertiefung: Merkmale moderner Literatur	70
8. Klausur zu „Etwas zu erzählen?“	74

III. Kurzprosa nach 1945 und Interpretationsaufsatz

Unterrichtseinheit (bis Grobplanung) 77

1. Die Lernvoraussetzungen	78
2. Das Hauptziel und die Textauswahl	78
3. Die Sachanalyse	79
4. Didaktische Analyse (Grundlage: Grobanalyse)	81
5. Grobplanung	83

IV. Kurzprosa nach 1945 und Interpretationsaufsatz

Einzel-/Doppelstunden 87

1. Einstieg	88
2. Erarbeitung I: „Das Brot“ und Vorbereitung Interpretationsaufsatz	94
3. Erarbeitung II: „Ein netter Kerl“ und Planung Interpretationsaufsatz	100
4. Erarbeitung III: „Ein netter Kerl“ und Schreiben Interpretationsaufsatz	106
5. Erarbeitung IV: „Ein netter Kerl“ und Überarbeitung Interpretationsaufsatz	112
6. Anwendung und Vertiefung I: „Apfel auf silberner Schale“	117
7. Anwendung und Vertiefung II: „Apfel auf silberner Schale“	123
8. Anwendung und Vertiefung III: „Frau auf der Bettkante“	127
9. Anwendung und Vertiefung IV: „Friedrich Nietzsche“	132
10. Klausur zu „Etwas zu erzählen?“	137

V. Literarische Texte 141

1. „Das Brot“ von Wolfgang Borchert	142
2. „Apfel auf silberner Schale“ von Hans-Joachim Schädlich	143
3. „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann	144
4. „Frau auf der Bettkante“ von Botho Strauß	145
5. „Friedrich Nietzsche“ von Peter Stamm.	146
6. „Etwas zu erzählen?“ von Nadja Einzmann	148

Literaturverzeichnis 151

Nachwort: Liebe Leserin, lieber Leser 157

Einleitung

1 Zur Anlage der Unterrichtseinheiten



Otto Mueller

Liebensbeziehungen werden in den Künsten auf spannende Weise verhandelt, in der bildenden Kunst, wie in dem Bild von Otto Mueller, aber auch in der Literatur. Die beiden hier entworfenen Unterrichtseinheiten zu Kurzprosa-Texten nach 1945 mit dem Thema Liebesbeziehungen bieten den Schülern ergiebige Möglichkeiten der Texterschließung und des Wirklichkeitsbezuges. (Zur Nutzung des generischen Maskulinums vgl. das Nachwort „Liebe Leserin, lieber Leser“.)

Die beiden Einheiten sind bis zur Ebene der konkreten Aufgaben für den Unterricht ‚durchgeplant‘. Sie können unmittelbar für den Unterricht genutzt, aber natürlich auch – etwa mit Blick auf Besonderheiten einer Lerngruppe – abgewandelt werden.

Bei den beiden Einheiten handelt es sich in gewisser Weise um Varianten einer grundlegenden Einheit. Denn die für sie gewählten literarischen Texte sind jeweils identisch. Zudem zeichnen sich beide Einheiten durch ihre Nähe zu diesen Texten aus; der Unterricht ist so angelegt, dass konsequent eine genaue Textuntersuchung mit anschließender Deutung erfolgt.

Allerdings ist der Fokus der Einheiten unterschiedlich. In der ersten Einheit dominiert der Aspekt des literarischen Textverstehens; der Aspekt Wissenser-

werb spielt eine untergeordnete Rolle. In der zweiten Einheit hingegen ist der Aspekt des Wissenserwerbs von zentraler Bedeutung. Auf diese Weise werden zwei Grundmuster des (Literatur-)Unterrichts ‚durchgespielt‘, die beide in der schulischen Praxis von großer Wichtigkeit sind.

Die hier vorgelegten Unterrichtsplanungen verstehen sich als ‚Muster-Planungen‘ in dem Sinne, dass sie ‚musterhaft‘ demonstrieren sollen, welche Stufen bei der Planung von Unterricht zu bewältigen sind und wie sie bewältigt werden können.

Selbstverständlich kann vom Anfänger, aber auch vom routinierten Lehrer nicht verlangt werden, dass er seine eigenen Planungen von Einheiten und Stunden in der hier vorgelegten ausführlichen Weise schriftlich ausformuliert. Es ist allerdings für Lehrkräfte durchaus wichtig, sich mit sachgerechten Modellen für die Planung auseinanderzusetzen und der eigenen Planung von Unterricht oder auch der kritischen Rezeption von vorgefertigten Planungen ein sinnvolles Modell zugrunde zu legen. Das hier knapp vorgestellte und dann an zwei Beispielen ausgeführte Planungsmodell mit seinen systematisch aufeinander bezogenen Elementen bietet dazu einen Vorschlag.

Stufen der Unterrichtsplanung im Überblick

2

UNTERRICHTSEINHEIT	STUFE	EINZEL-/DOPPELSTUNDE
Gestaltung der Einheit: Grobplanung	5	Gestaltung der Stunde: v.a. Phasierung, Methoden, Aufgaben
Didaktische Analyse mit Festlegung von Teilzielen	4	Didaktische Analyse mit Festlegung von Teilzielen
Sachanalyse	3	Sachanalyse
Hauptziel der Einheit	2	Hauptziel der Stunde
Lernvoraussetzungen	1	Lernvoraussetzungen

Die beiden Unterrichtseinheiten werden nach dem folgenden Planungsmodell entworfen. Für die Planung einer Unterrichtseinheit und ihrer Stunden sind jeweils fünf Planungsstufen maßgeblich: (1) Analyse der Lernvoraussetzungen, (2) Bestimmung des Hauptziels, (3) Sachanalyse, (4) didaktische Analyse zur Gewinnung von Teilzielen und (5) Planung der Unterrichtsgestaltung. Zunächst sind diese Stufen für die Einheit zu durchlaufen, dann für die Stunden. Unterrichtseinheit und Stunde sind eng miteinander verzahnt, was besonders bei der Entwicklung von Zielen deutlich wird. Es erfolgt eine stufenweise Konkretisierung, die von der Ebene der Unterrichtseinheit zur Ebene der Unterrichtsstunde führt.

Zunächst wird das Hauptziel (inkl. des Themas) einer Unterrichtseinheit bestimmt (Ebene 1). Durch die didaktische Analyse, die die Ergebnisse einer ‚groben‘ Sachanalyse nutzt, werden dann Teilziele dieses Hauptzieles gewonnen (Ebene 2).

Die Teilziele einer Unterrichtseinheit werden, eventuell auch unter Zusammenlegung oder Aufspaltung, im Rahmen der Grobplanung der Einheit für die Bestimmung von Hauptzielen für Stunden genutzt. Die Hauptziele für die Stunden sind dann wiederum durch Teilziele (Ebene 3) zu konkretisieren.

Dazu erfolgt erneut eine didaktische Analyse, diesmal auf Grundlage einer ‚feinen‘ Sachanalyse. Der für die Zielgewinnung notwendige Prozess der didaktischen Analyse wird also zweimal durchlaufen: von der ersten zur zweiten und von der zweiten zur dritten Zielebene.

Die beiden Durchgänge zur Zielentwicklung können zeitlich eng aufeinander folgen. Unmittelbar nach der Bestimmung der Hauptziele für die Stunden kann die Bestimmung ihrer Teilziele vorgenommen werden. Das bietet sich insbesondere an, wenn die gesamte Sachanalyse mit Grob- und Feinanalyse schon erfolgt ist, und hat den Vorteil, dass die Teilziele aller Stunden noch miteinander abgeglichen werden können, beispielsweise um Wiederholungen zu vermeiden oder Grundlagen sicherzustellen. Eventuell werden die Teilziele für Stunden aber auch erst unmittelbar vor der Verlaufsplanung der entsprechenden Stunden entwickelt.

3 Die Checklisten

3.1 Checklisten für die Planung von Unterrichtseinheiten



Lernvoraussetzungen

1

1. Analysiere die Lerngruppe mit Blick auf den zu planenden Unterricht unter den folgenden Aspekten und ziehe jeweils Schlussfolgerungen für die Planung der Einheit (Ziele/Themen, Methoden):

- ☐ institutionelle Bedingungen (Schulorganisation, räumliche und mediale Bedingungen);
- ☐ soziokulturelle und pädagogische Voraussetzungen;
- ☐ Leistungsstärke (inkl. Niveau und Heterogenität der Lerngruppe), Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Interessen in den jeweiligen Kompetenzbereichen und



Hauptziel

2

Bestimme ein Hauptziel der Einheit:

- ☐ Bestimme das Hauptziel im Rahmen eines Jahresplanes. Lege mit dessen Hilfe fest, welcher Kompetenzbereich durch die Einheit berücksichtigt werden soll und ordne der Einheit das passende zentrale Ziel zu (z. B. „Literarische Texte erschließen“, „Texte schreiben“). Fasse ggf. auch mehrere Kompetenzbereiche mit den entsprechenden Zielen zusammen.
- ☐ Präzisiere das zentrale Ziel a) durch einzelne Standards in Curricula bzw. Teilziele in Zielmodellen (z. B. literarische Texte erschließen und historisch kontextualisieren; eigene Texte planen, formulieren und überarbeiten), für bereichsübergreifende Einheiten durch Standards/Teilziele aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen; b) durch Themen, die im Rahmen von/zusätzlich zu einzelnen Standards curricular vorgegeben sind (z. B. ‚Faust I‘, Kurzgeschichten, Sturm und Drang, Erörterung, Konjunktiv II, Kommasetzung in Satzgefügen) oder die du mit Blick auf die Lerngruppe auswählst (dann kurze Begründung erforderlich).
- ☐ Lege das Hauptziel fest, indem du die gewünschten Kompetenzen/Haltungen und die Themen in einer bündigen Formulierung erfasst (ggf. mit Nutzung von Operatoren).
- ☐ Ergänze die Zielbestimmung ggf. durch die Nennung von (weiteren) Teilthemen, insbesondere Einzeltexten, ohne sie in die Zielformulierung aufzunehmen (i. d. R. kurze Begründung erforderlich).

Sachanalyse

3



Führe eine Sachanalyse des ausgewählten Themas durch:

- ☐ Beschränke dich auf zentrale Aspekte (vgl. Hauptziel).
- ☐ Achte auf eine fachwissenschaftliche Angemessenheit.
- ☐ Fertige Notizen an (Ganztext im Einzelfall).
- ☐ Führe die Sachanalyse in zwei Teilen durch: Grobanalyse für Ebene der Einheit und Feinanalyse für Ebene der Stunden. Option: Feinanalyse erst in der Planung der Stunden vornehmen.

Didaktische Analyse

4



Entwickle die Teilziele für die Unterrichtseinheit:

Gewinne die Teilziele mittels einer didaktischen Analyse (inkl. didaktischer Reduktion), d. h. prüfe die Aspekte der Sachanalyse (Grobanalyse) auf ihre Eignung als Ziele:

- ☐ mit Blick auf Hauptziel: Aspekt erforderlich im Hinblick auf das Hauptziel und Standards?
- ☐ mit Blick auf Lernvoraussetzungen: Aspekt nicht zu schwer und nicht zu leicht?
Aspekt mit Interessen der Schüler/weiteren Voraussetzungen vereinbar?

Lege die Teilziele fest:

- ☐ Überprüfe, ob die Ziele angemessen konkret sind, v.a. eine angemessene thematische Präzisierung enthalten (keine allgemeinen, auf viele Themen/Texte zutreffenden Ziele wie „den Text analysieren“).
- ☐ Überprüfe, ob die Anzahl der Ziele überschaubar ist (meist ausreichend: fünf bis zehn) und gewichte sie ggf. (durch Festlegung eines oder mehrerer zentraler Ziele, optionaler Ziele).
- ☐ Formuliere die Ziele, indem du (nach Möglichkeit sichtbare) Ergebnisse des Lernprozesses benennst; nutze passende Operatoren (evtl. ergänzt um „können“: „Die Schüler können ...“).



Grobplanung

5

Lege einen phasierten Lernweg der Unterrichtseinheit fest. Nutze dazu das Modell (1) Einstieg, (2) Erarbeitung und Ergebnissicherung (ggf. mehrere Erarbeitungsphasen), ggf. (3) Vertiefung, Transfer, Anwendung.

- ☐ Weise den Teilzielen der Unterrichtseinheit in sinnvoller Weise Phasen zu, ggf. unter Zusammenlegung oder ‚Aufsplittung‘ der Ziele. Stunden mit den gleichen Zielen bilden eine Phase der Einheit.
- ☐ Lege fest, welche der Phasen Erarbeitungsphasen, Phasen der Vertiefung etc. sein sollen.
- ☐ Berücksichtige für die Abfolge der Erarbeitungsphasen und eventuell weiterer Phasen die Sachlogik des Lerngegenstands und ggf. den Aspekt ‚ansteigender Schwierigkeitsgrad‘ sowie das Interesse der Schüler an den Themen.
- ☐ Lege den Zielen und den zeitlichen Vorgaben entsprechend den zeitlichen Umfang der Unterrichtseinheit (abschließend) fest.
- ☐ In der Regel: Stelle den Verlauf der Grobplanung in einer tabellarischen Übersicht dar (mit Phasen, Stundenzahl und Zielen). Ergänze ggf. Erläuterungen.
- ☐ Bleibe flexibel: Änderungen an der Grobplanung können durch den Verlauf der Einheit angebracht sein (etwa durch die von den Schülern in einer Einstiegsstunde formulierten Interessen und Hypothesen).

Optional:

- ☐ Du kannst schon jetzt Methoden/Sozialformen bestimmen, die für die Gestaltung der Stunden bevorzugt genutzt werden sollen und evtl. den Stunden zuweisen.
 - ☐ Du kannst schon jetzt Materialien (für Hypothesenbildung, Erarbeitung, Übung) auswählen und evtl. den Stunden zuweisen.
 - ☐ Für Einheiten zu Ganzschriften oder Spielfilmen: Du kannst schon jetzt zuvor ausgewählte ‚Kernstellen‘ den Stunden zuweisen.
-

3.2 Checklisten für die Planung von Unterrichtsstunden

Lernvoraussetzungen

6



Präzisiere bzw. ergänze die Analyse der Lerngruppe (vgl. Planung einer Unterrichtseinheit 1.1) unter den folgenden Fragen und ziehe jeweils Schlussfolgerungen für die Planung der Einzel-/Doppelstunde:

- ☐ Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen, die speziell für die zu planende Stunde bedeutsam sind, bringen die Schüler mit?
- ☐ Welche Kenntnisse und Fähigkeiten haben die Schüler durch die Einheit bereits erworben? Welche Leistungsstärke und welches Interesse am Thema haben sie in der Einheit bislang gezeigt und welche Prognosen lässt das für die zu planende Stunde zu?

Zudem zu beachten:

- ☐ sozio-kulturelle/pädagogische Voraussetzungen, institutionelle Voraussetzungen und Erfahrungen mit Sozialformen, Arbeitstechniken und Methoden, die für die Stunde von besonderer Bedeutung sein könnten.

Hauptziel

7



Nenne das Hauptziel der Stunde (und wähle ggf. Kernstellen aus):

- ☐ Das Hauptziel der Stunde (inkl. Thema) ist grundlegend aus der Grobplanung der Unterrichtseinheit zu übernehmen (hier wurde es durch Verteilung von Teilzielen der Einheit auf Stunden festgelegt).
- ☐ Verändere das Hauptziel ggf. entsprechend Besonderheiten der Durchführung, die sich im Verlauf der Einheit gezeigt haben (bes. Über-/Unterforderung der Schüler).
- ☐ Für Einheiten zu Ganzschriften (oder Spielfilmen) und sofern noch nicht in der Grobplanung erfolgt: Triff eine Auswahl aus den schon festgelegten Kernstellen (Frage: Welche Kernstellen eignen sich besonders, um das Hauptziel der Stunde in der Lerngruppe zu erreichen?).

Sachanalyse

8



Falls in der Planung der Einheit bislang nur die Grobanalyse des Themas erfolgt ist:

- ☐ Vertiefe/präzisiere die Sachanalyse durch eine Feinanalyse des für die Stunde gewählten Teilthemas bzw. der gewählten Einzeltexte oder Kernstellen. Es gelten dafür die gleichen Prinzipien wie für die Sachanalyse der Planung einer Einheit.



Didaktische Analyse

9

Entwickle die Teilziele für die Stunde:

- ☐ Gewinne Teilziele für die Stunde mittels einer didaktischen Analyse (inkl. didaktischer Reduktion), d. h. prüfe die Aspekte der Sachanalyse (Feinanalyse) für das Stundenthema auf ihre Eignung als Ziele (a) mit Blick auf Hauptziel: Aspekt erforderlich für Erreichen des Hauptziels Stunde? (b) mit Blick auf Lernvoraussetzungen: Aspekt nicht zu schwer und nicht zu leicht? Zudem ggf.: Ist der Aspekt mit Interessen der Schüler/weiteren Lernvoraussetzungen vereinbar?

Lege die Teilziele fest:

- ☐ Überprüfe, ob die Ziele angemessen konkret sind, v. a. auf die Besonderheiten des Themas ausgerichtet (keine allgemeinen Ziele wie „die Handlung analysieren“).
- ☐ Überprüfe, ob die Anzahl der Ziele überschaubar ist (häufig ausreichend: drei bis fünf), bündele sie falls nötig und gewichte die Ziele untereinander (durch Festlegung eines oder mehrerer zentraler Ziele, ggf. von optionalen Zielen).
- ☐ Formuliere die Ziele, indem du (nach Möglichkeit sichtbare) Ergebnisse des Lernprozesses benennst; nutze falls sinnvoll passende Operatoren (evtl. ergänzt um „können“: „Die Schüler können ...“).



Gestaltung I: Phasierung

10.1

Lege einen phasierten Lernweg der (Doppel-)Stunde fest. Nutze dazu das Modell (1) Einstieg, (2) Erarbeitung (ggf. mehrere Erarbeitungsphasen); (3) ggf. Vertiefung, Anwendung, Transfer (Auswahl, ggf. mehrere Phasen) oder ein alternatives Modell für das literarische Textverstehen:

- ☐ Weise die Teilziele der (Doppel-)Stunde in sinnvoller Weise Phasen zu, ggf. unter Zusammenlegung oder ‚Aufsplittung‘ der Ziele.
- ☐ Lege fest, welche der Phasen Erarbeitungsphasen, Phasen der Vertiefung etc. sein sollen.
- ☐ Lege eine sinnvolle Abfolge der Erarbeitungsphasen und ggf. der weiteren Phasen fest.
- ☐ Bestimme den Zielen entsprechend (vorläufig) den Zeitbedarf für die einzelnen Phasen.
- ☐ Berücksichtige Sicherungen als Teilphasen sowie Überleitungen zwischen den Phasen.
- ☐ Entscheide, ob im Einstieg eigene Hypothesen bzw. Lösungswege für die Stunde gefunden werden oder auf schon zuvor entwickelte Hypothesen etc. zurückgegriffen werden soll; entscheide zudem, ob eine Einstimmung oder Information als eine erste Teilphase des Einstiegs erfolgen soll.
- ☐ Plane auch alternative Lernwege, bes. Alternativen für den Schluss („Notausstieg“ und didaktische Reserve).

Gestaltung II: Methoden und Sozialformen

10.2



Wähle Methoden für die Stunde aus:

- ☐ Lege für die einzelnen Phasen der Stunde bereichsspezifische Methoden und ggf. Verfahren im Rahmen dieser Methoden fest, und zwar passend zu den Zielen der jeweiligen Phase und der Lerngruppe.
- ☐ Ergänze die Auswahl bereichsspezifischer Methoden durch die begründete Wahl von bereichsübergreifenden Methoden oder von ‚einfachen‘ Sozialformen. Bestimme zudem die zu nutzenden Medien und ggf. Arbeitstechniken.
- ☐ Wähle ggf. den Unterricht unterstützende passende Texte/Materialien aus oder erstelle sie selbst (für die Bildung von Fragen/Hypothesen, die Darbietung oder die Anwendung von Wissen).
- ☐ Achte auf eine sinnvolle Zusammenstellung von Methoden für die (Doppel-)Stunde (i. d. R. Methodenwechsel notwendig) und innerhalb der Einheit.
- ☐ Berücksichtige als zentralen Grundsatz: Bereichsspezifische Methoden sollen ein möglichst selbstständiges Arbeiten der Schüler ermöglichen. Wähle dementsprechend nach Möglichkeit Methoden aus, die die Schüler zunehmend selbstständiger für die Bearbeitung von Problemstellungen anwenden können.
- ☐ Wähle für den Wissenserwerb in der Regel (falls damit kein unverhältnismäßiger Aufwand verbunden wäre) das entdeckende Lernen: Schüler entdecken Probleme, bearbeiten sie bzw. selbst entwickelte Fragestellungen und werten abschließend ihre Arbeit aus.

Gestaltung III: Aufgaben und Impulse

10.3



Bereite zentrale Aufgaben, Überleitungen und ggf. weitere Impulse für die Stunde vor:

- ☐ Konstruiere zentrale Aufgaben, die für die Schüler angemessen schwierig sind. Beachte dazu außer dem angestrebten Teilziel und der gewählten Methode vor allem den Aspekt a) Lenkung (Grad und Typ der Lenkung) und zudem die Aspekte b) formale Komplexität und c) Format. Ergänze ggf. einen Erwartungshorizont.
- ☐ Formuliere Überleitungen für die Teilphasen der Stunden.
- ☐ Stelle ggf. eine Auswahl von lenkenden Impulsen für die geplanten Unterrichtsgespräche zusammen.
- ☐ Formuliere Aufgaben in klarer und verständlicher Weise. Nutze Anweisungen mit Operatoren oder die Form der Frage; setze Angaben zu Sozial- bzw. Organisationsformen an die letzte Stelle.

I. Kurzprosa nach 1945 zum Thema Liebesbeziehungen

Unterrichtseinheit (bis Grobplanung)

1

1. Die Lernvoraussetzungen

Die Unterrichtseinheit ist für eine Lerngruppe der Jahrgangsstufe 10 eines Gymnasiums konzipiert. Die curricularen Bezüge werden exemplarisch für das Land Brandenburg hergestellt, können aber leicht abgewandelt werden.

Die folgenden Lernvoraussetzungen werden angenommen:

Institutionelle Rahmenbedingungen:

- Unterricht in Doppelstunden
- mediale Bedingungen: Tafel und Overheadprojektor im Klassenraum

Soziokulturelle und pädagogische Voraussetzungen:

- Entwicklungsstand der Schüler ist dem Alter entsprechend
- keine Auffälligkeiten im Sozialverhalten der Schüler
- keine Schüler mit diagnostizierten Lernbeeinträchtigungen

Leistungsstärke, Kenntnisse und Fähigkeiten der Lerngruppe im Umgang mit literarischen Texten:

- mittleres (Gymnasial-)Niveau; nur geringe Heterogenität der Lerngruppe

Bereich „Literarische Texte erschließen“:

- grundlegende Kenntnisse von Analysekategorien für erzählende Texte und grundlegende Fähigkeiten zur Anwendung dieser Kategorien
 - Kategorien der Handlungs- und Figurenanalyse: Komplikation, Auflösung und Faktoren für Komplikation und Auflösung, Figureneigenschaften (innere, äußere soziale), Figurenkonstellation, Entwicklung von Figuren
 - Kategorien der Darstellungsanalyse: Erzählperspektive (auktoriale, personale), Außen- und Innensicht, Zeitgestaltung (Rückwendungen/Vorausdeutungen, Zeitdeckung/Zeitraffung), Erzähler (persönlicher/unpersönlicher Erzähler, Erzählerkommentare), Rede- und Gedankenwiedergabe (wörtliche Rede, indirekte Rede, innerer Monolog)
- Fähigkeiten zur Hypothesenbildung
- Fähigkeiten zur Deutung von klärungsbedürftigen Textelementen und zur Gesamtdeutung von Texten mittlerer Komplexität
- Fähigkeiten zum Wirklichkeitsbezug von (nicht allzu ‚fremden‘) Texten und zur moralischen Wertung von Figuren
- Kenntnis von Gattungsmerkmalen der Kurzgeschichte, Anwendung auf unterschiedliche Texte mit Erwerb des metakognitiven Wissens, dass Gattungen fließende Grenzen aufweisen

Bereich „Schreiben“:

- Texterschließung durch schriftliche Bearbeitung von lenkenden (Teil-)Aufgaben und durch schriftliche strategieorientierte Texterschließung, vgl. unten Methoden
- schriftliche Figurencharakterisierung mit Einleitung, Untersuchung und Deutung von Figuren; Nutzung von Textbelegen in Form von Zitaten und Verweisen
- Interpretationsaufsatz mit Einleitung, Hauptteil und Schluss, anhand von lenkenden Aufgabenstellungen; Nutzung von Textbelegen in Form von Zitaten und Verweisen
- Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, insbesondere Formen des gestaltenden Schreibens zur Füllung von ‚Leerstellen‘ (= Deutung einzelner Textelemente), vgl. unten Methoden

Interesse an literarischen Texten:

- Bereitschaft zur/Interesse an Auseinandersetzung mit (nicht allzu) ‚fremden‘ Texten bzw. Texten mit (nicht allzu) ‚fremden‘ Bildern der Welt zumeist vorhanden, falls ergiebiger Wirklichkeitsbezug möglich

Erfahrungen mit Methoden und Sozialformen:

- Methoden: Erfahrungen mit strategieorientierter Texterschließung zur Hypothesenbildung und zur Handlungs- und Figurenanalyse; zudem mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren als Methode der Texterschließung
- Sozialformen: jahrgangsstufenangemessene Fähigkeiten zur Arbeit im Plenum bzw. zum Unterrichtsgespräch; Partnerarbeit ergiebiger als Gruppenarbeit (weil bei der Gruppenarbeit ein Teil der Schüler häufig nicht mitarbeitet)

2. Das Hauptziel und die Textauswahl

2.1 Das Hauptziel (inkl. Thema)

Das Hauptziel der Unterrichtseinheit schließt ihr Thema ein und lautet:

Die Schüler erschließen ausgewählte Kurzprosatexte (aus der Zeit von 1945 bis zur Gegenwart) hinsichtlich der literarischen Gestaltung von Liebesbeziehungen im zeitlichen Wandel und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten des literarischen Textverstehens auch mit Hilfe von neu eingeführtem Epochenwissen.